Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 20

Artikel: Wahlpsychose
Autor: Lothario
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462993

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Weißt Du noch — dieses Waldweglein wollen wir wieder und wieder gehen — sagtest Du damals."
„He ja, jetzt simmer ja wieder emal dureglatschet."

Wahlpsychose

Die Geschichte hat sich ereignet, wo derartige Dinge nur eben vorkommen können, nämlich im Kt. Solothurn. Kurze Zeit vor den großen Frühjahrswahlen, als man noch nicht so sehr unter deren Einfluß stand, hatte sich in einer kleinen Landgemeinde ein freisinniger Bürger von einem Nachbar, der der andern bürgerlichen Partei angehörte, eine Bruthenne (Gluggere) ausgeborgt und ihr eine Portion Eier unterlegt. Noch saß das gutmütige Tier, das sich um Politik nicht kümmerte, auf dem Gelege, als der Wahltag heranrückte. Wie gewohnt, platzte der Meinungsstreit und die Propaganda in schriftlicher und mündlicher Form hart aufeinander und kam dann und wann bis zur Weißglut.

So auch am Vorabend des Wahlsonntags. Die Freisinnigen — darunter der Mann, der die Bruthenne geborgt — saßen in „ihrer" Wirtschaft beisammen und besprachen die Lage. Am andern Tisch hatte sich eine Gesellschaft „Schwarzer" niedergelassen. Bei ihnen befand sich der Gluggerebesitzer. Wie nicht anders zu erwarten, begann alsbald eine gewaltige Redeschlacht, anfangend mit Sticheleien und anwachsend zu kräftigeren Anödereien. — Schließlich wurde das Lokal von den Schwarzen gesäubert und man überließ es ihnen, sich draußen im Freien in weiteren Wortübungen zu ergehen. Dies geschah denn auch ausgiebig und die Debatte erreichte ihren Höhepunkt, als der Eigentümer der Gluggere triumphierend den nachfolgenden einzigartigen Ausspruch tat: „Hä, dem X chönnt ig bigott au e Streich spiele, wenn ig wett. Dem sett ig's eigetlig versalze, mit üsere schwarze Gluggere sini freisinnige-n-Eier welle lo usbrüete . . . .

Lothario

TRAITEUR SEILER
am Rathausquai — im altzürcherischen
ZUNFTHAUS SAFFRAN
serviert erlesene Speisen und Weine.

Rendez-vous
mit Geschäftsherren und Freunden nur im
Wiener Café Bern
bei einer Tasse delikatem Kaffee.
Neuer Inhaber: H. LIBERTY, früher Corso-Zürich.